



Vertreter von Emas-registrierten Organisationen fanden sich zur Auftaktkonferenz des Emas Club Europe in Bonn ein.

Bild: Otto

# Geprüfter Umweltschutz mit Beteiligung der Mitarbeiter

Die ISO 14001 kennt wohl jeder. Das Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung namens Emas (Eco Management and Audit Scheme) ist dagegen in vielen Unternehmen noch unbekannt. Wie es funktioniert und welchen Nutzen es hat, lesen Sie in diesem Beitrag sowie im anschließenden Interview auf Seite 55.

CLAUDIA OTTO

Ich spüre, dass wir uns mit Emas weiterentwickeln können – besser als unser Wettbewerb“, sagt Joachim Link, Geschäftsführer der Interstuhl Büromöbel GmbH & Co. KG. Dieser

Satz alleine ist schon Grund genug, sich für Emas zu interessieren. Interstuhl hat das System 1996 eingeführt – mitten in der größten Krise, in der das Familienunternehmen je steckte.

Mehr dazu verrät der Geschäftsführer im Gespräch auf Seite 55. Hier erfahren Sie zunächst ein paar grundsätzliche Dinge über das System und seine Wirkung.

„Emas steht durch die freiwillige Umsetzung einer Verordnung der Europäischen Union als anerkannter Standard zur Verfügung“, sagt Matthias Friebel, Vorstandsvorsitzender des VNU Verband für nachhaltiges Umweltmanagement e.V. Seit 1993 erfolgten zwei Revisionen dieser Verordnung und in der aktuellen Fassung Emas III ist nun mit Emas Global auch eine Anwendung für Organisationen außerhalb der EU möglich, wie Friebel betont.

„Inhaltlich beschreibt Emas ein Managementsystem, mit dem Organisationen in die Lage versetzt werden, ihre (nachteiligen) Umweltwirkungen, wie Luft-, Wasser- oder Bodenverunreinigungen, Abfallanfall, Energie- und Ressourcenverschwendung, sowie indirekte Aspekte, wie produktbezogene Auswirkungen, Transporte, Planungsentscheidungen oder die Umweltleistung von Lieferanten, systematisch zu erfassen, deren Ursachen zu analysieren und sie auf ein notwendiges Mindestmaß zu begrenzen oder ganz zu vermeiden“, erklärt der VNU-Vorstand. Die Einhaltung der (umwelt-)rechtlichen und sonstigen verpflichtenden Vorgaben sei dabei eine Selbstverständlichkeit. „Für einen definierten Zeitraum legt die Organisation messbare Ziele für ihre Kernindikatoren fest, um den Fortschritt der Umweltleistung sicherzustellen und die eigene Umweltpolitik mit Leben zu erfüllen“, erläutert Friebel. Zur Messung der Umweltleistung bestimme die Organisation die Daten und Fakten, an denen sich die Trends absolut beziehungsweise als Kennzahl ablesen, steuern und beeinflussen lassen.

### Umwelterklärung wird auf Herz und Nieren geprüft

Letztlich verfasse die Organisation einen „Umwelt-Geschäftsbericht“, die Umwelterklärung, und gibt bei einem zugelassenen Umweltgutachter oder einer Umweltgutachterin eine Validierung in Auftrag. „Bei einer Validierung wird die Umwelterklärung auf Herz und Nieren geprüft, sodass alle vorgeschriebenen Inhalte für die Öffentlichkeit nachzulesen sind“, sagt Friebel. Darüber hinaus müsse die Umwelterklärung die Organisation

und deren Umweltsituation vollständig, wahrhaftig, plausibel und verständlich darstellen.

Lennart Schleicher ist Leiter Managementsystem, Umweltschutz und Sicherheit bei der Emas-registrierten Schaeffler Technologies AG & Co. KG in Herzogenaurach und darüber hinaus Vorstandsmitglied des VNU. Er berichtet aus der Praxis: „Emas bietet Unternehmen und anderen Organisationen die Möglichkeit, ein Umweltmanagementsystem einzurichten und dieses nach anspruchsvollen Kriterien prüfen und bestätigen zu lassen.“ Ein wichtiger Aspekt bei der für Emas zu erstellenden Umwelterklärung sei die Rechtskonformität. „Ein speziell für die entsprechende Branche geprüfter und zugelassener Umweltgutachter, der selbst einer engen Überwachung unterliegt, bestätigt, dass keine Rechtsverstöße erkannt wurden und die Inhalte der Umwelterklärung den Tatsachen entsprechen“, so Schleicher. Das einzureichende Umweltsystem muss dabei den Anforderungen der ISO 14001 entsprechen. Ein wesentlicher Unterschied zur ISO 14001 sei allerdings die Forderung von Emas, die Mitarbeiter am Umweltmanagement zu

beteiligen. „Wer Emas macht, erfüllt also immer auch die Anforderungen der ISO 14001. Während die ISO 14001 den Fokus auf die Verbesserung des Managementsystems legt, schaut Emas zusätzlich auf die Verbesserung der Umweltleistung und benutzt dafür verschiedene Kennzahlen“, fasst der Experte zusammen.

### Umweltmanagement schafft im Unternehmen viele Vorteile

Emas ist also aufwendiger als die ISO 14001, aber inwiefern profitieren Unternehmen von einer erfolgreichen Teilnahme? Der VNU-Vorstand Friebel meint dazu: „Die Bandbreite der Vorteile durch die Einführung eines Umweltmanagements ist vielfältig und reicht von der Erfüllung von Anforderungen an eine Lieferantenqualifikation über einen Aspekt des Nachhaltigkeitsmanagements, verminderte Gebührensätze bei verwaltungsrechtlichen Verfahren bis zum Alleinstellungsmerkmal gegenüber dem Wettbewerb und der Präsentation des eigenen Engagements in der Öffentlichkeit.“ Hinzu komme (fast) immer eine Risikominderung und ein erheblicher Erkenntnisgewinn durch



Matthias Friebel, VNU: „Durch die systematische Analyse der Stoffströme, die wirtschaftliche Vorteile durch Ressourcen- und Energieeffizienz bieten, entsteht ein erheblicher Erkenntnisgewinn.“

Bild: Otto





Lennart Schleicher, Schaeffler: „Ein wesentlicher Unterschied zur ISO 14001 ist die Forderung von Emas, die Mitarbeiter am Umweltmanagement zu beteiligen.“

werde als potenzieller „Konkurrent“ von ISO 14001 und Co. von einigen Akteuren zum Teil aus wirtschaftlichen Gründen kritisiert. „Der Emas Club Europe des VNU möchte über geeignete Wege die Informationen und Diskussionen zu Emas unterstützen“, so Schleicher.

### Emas Club Europe bietet geschützten Bereich

Doch der Club hat noch eine ganz andere Funktion, wie der VNU-Vorstand Friebel erläutert: „Vertreter von Emas-Organisationen können hier in einem geschützten Bereich ihre Informationen und Erfahrungen austauschen.“ Dies bedeute, dass im Emas Club Europe nur VNU-Mitglieder mit einer bestehenden oder bevorstehenden Emas-Registrierung sowie externe Gäste auf besondere Einladung, zum Beispiel Referenten, Vertreter des BMU oder der EU-Kommission teilnehmen können. „Einen solchen geschützten Bereich gab es seit Emas I (1993) nicht, das heißt bei Veranstaltungen und Symposien waren Emas-Betriebe stets von Beratern, Gutachtern, Befürwortern und Kritikern von Emas umgeben“, betont Friebel.

Der Emas Club Europe vertritt zudem die Interessen seiner Mitglieder in den relevanten nationalen und internationalen Gremien und bietet den Mitgliedern die Möglichkeit, sich dort aktiv einzubringen. „Damit verschafft der Club den Emas-Unternehmern das nötige Gehör, zum Beispiel bei der Europäischen Kommission im Rahmen der nächsten Revision der Emas-Verordnung“, sagt Schleicher. Und letztendlich möchte der Club die Interessen der weiteren Emas-Clubs in Europa bündeln: Zur Zeit existieren lokale Clubs in Spanien und Italien.

Emas birgt nach Ansicht des VNU noch viel Potenzial. So lasse es sich für das Energiemanagement einsetzen oder zu einem Nachhaltigkeitsmanagement ausbauen. „Wenn der Schritt außerhalb der EU gelingt, wird Emas stärker in der Einkaufspolitik von Unternehmen verankert und in seiner Bekanntheit und Teilnehmerzahl zunehmen“, betont Schleicher. Der VNU möchte diesen Prozess mit dem Emas Club Europe begleiten.

die systematische Analyse der Stoffströme, die wirtschaftliche Vorteile durch Ressourcen- und Energieeffizienz bieten.

### Konstanter Compliance-Check gibt hohe Sicherheit

Einer weiterer Vorteil ist laut Schleicher die bereits erwähnte Rechtskonformität. „Die gründliche Rechtsprüfung gibt dem Eigentümer eine Sicherheit, die mit anderen Werkzeugen kaum zu erreichen ist. Er stellt sich damit freiwillig einem regelmäßigen 'Compliance-Check', um eventuellen Handlungsbedarf schnell erkennen zu können“, sagt Schleicher. Dies sei zum Beispiel das wesentliche Kriterium für die Schaeffler Gruppe gewesen, die Emas schon vor einigen Jahren an nahezu allen der mehr als 60 Produktionsstandorte weltweit eingeführt hat. „Durch die von unabhängiger Stelle geprüfte Umwelterklärung und die Rechtsprüfung hat Emas eine höhere Glaubwürdigkeit als andere Systeme“, so der Fachmann. Dies könne von Unternehmen für die Kommunikation mit Kunden, Mitarbeitern und anderen interessierten Gruppen ge-

nutzt werden. Emas-Betriebe erhalten in Deutschland je nach Bundesland verschiedene Anreize von den Behörden, wie zum Beispiel Gebührenermäßigungen bei Genehmigungen, verlängerte Prüf Fristen für Anlagen oder Befreiungen von Berichtspflichten. „In erster Linie können Unternehmen mit Emas aber nicht nur ihre Umweltleistung verbessern, sondern damit auch ihre Risiken, Kosten und Wettbewerbsbedingungen optimieren“, betont Schleicher. Darüber hinaus ist Emas laut Friebel seit Inkrafttreten des EEG (Erneuerbare-Energien-Gesetz) als Alternative zu einer Zertifizierung eines Energiemanagements nach DIN EN 16001/ISO 50001 anerkannt, um die besondere Ausgleichsregelung für stromintensive Betriebe in Anspruch nehmen zu können.

Um ein internationales Emas-Netzwerk zu gründen, hat der VNU im September vergangenen Jahres den Emas Club Europe ins Leben gerufen. Damit verfolgt der Verband verschiedene Ziele, wie Schleicher erläutert: „Zum einen soll der Club Emas fördern.“ Denn Emas sei immer noch in vielen Unternehmen unbekannt und

Bild: Otto

# Premium-Umweltzertifizierung macht den Unterschied

„Bei uns ist Nachhaltigkeit Chefsache“, sagt Joachim Link, Geschäftsführer der Interstuhl Büromöbel GmbH & Co. KG. Das geprüfte Umweltmanagement Emas ist für ihn eine Möglichkeit, sich von der asiatischen Konkurrenz abzuheben. Wir sprachen mit ihm über weitere Beweggründe für eine Emas-Registrierung und die sich daraus ergebenden Vorteile.

## Herr Link, seit wann ist Ihr Unternehmen Emas-registriert und warum?

Die Interstuhl Büromöbel GmbH & Co. KG ist bereits seit 1996 als eines der ersten Unternehmen der Branche Emas-registriert. Für unser Unternehmen war damals die DIN-EN-ISO-14001-Zertifizierung zu wenig, um den uns selbst gestellten Ansprüchen an ökologisches und nachhaltiges Wirtschaften gerecht zu werden. Mit Emas haben wir schon damals ein System gefunden, das hinsichtlich Glaubwürdigkeit, Transparenz und Leistungsanspruch an erster Stelle steht.

## Was waren die wesentlichen Aufgaben, um die Voraussetzungen zu erfüllen?

In unserem Unternehmen waren das die Integration der bereits vielfältig bestehenden Projekte und Aufgaben im Bereich Umwelt in ein vorhandenes Managementsystem, die Definition der Verantwortlichkeiten innerhalb dieser Prozesse sowie die Erstellung eines Umweltberichts mit Projekten und Zielen für die Zukunft. Dabei war es wichtig, möglichst alle Mitarbeiter in die Emas-Welt mit einzubinden.

## Wie reagieren Ihre Mitarbeiter auf den Aufwand, den Emas mitbringt?

In der Zwischenzeit – nach 16 Jahren Emas – gehören die Emas-Prozesse und die damit verbundenen Aufgaben zum täglichen Geschäft eines jeden Mitarbeiters und sind selbstverständ-

lich geworden. Die Anpassung an neue Gesetze und Rahmenbedingungen erfolgt kontinuierlich.

## Welchen Nutzen ziehen Sie aus der Emas-Registrierung?

Emas wird bei vielen großen Ausschreibungen für Büromöbel explizit als Grundvoraussetzung für eine Auftragsvergabe gefordert. Damit können die Unternehmen bei der Vergabe von großen Rahmenverträgen sicher sein, mit einem Unternehmen zusammenzuarbeiten, das die höchsten ökologischen Standards in Europa erfüllt und ständig an der Verbesserung der Umweltsleistung arbeitet. So werden wir als Emas-zertifiziertes Unternehmen dem steigenden Interesse der Öffentlichkeit gerecht, indem wir jährlich einen kombinierten Bericht aus validierter Umwelterklärung und Nachhaltigkeit veröffentlichen, der bei der IHK ausgelegt wird.

## Was erwarten Sie sich vom Emas Club Europe?

Für die Weiterentwicklung von Emas als Premium-Umweltzertifizierung ist der ständige Informationsaustausch zwischen den zertifizierten Produktionsunternehmen, Dienstleistungsunternehmen, Behörden, Forschungseinrichtungen und der Politik erforderlich. Dies muss europaweit geschehen und offen für globale Impulse sein. Damit sind wir in der Lage, ständig bessere, umweltverträglichere, nachhaltigere Produkte und Dienstleistungen



Ohne die Emas-Registrierung würden Joachim Link und seinem Unternehmen viele Rahmenverträge entgehen.

Bild: Interstuhl

gen am Markt anzubieten, die sich im weltweiten Wettbewerb als die besten erweisen werden. In dem schwierigen Prozess der Konsensfindung bei den europäischen und internationalen Normen, Verordnungen und Zertifikaten stellt der Emas Club Europe eine hervorragende Plattform dar, um diesen Prozess zu beschleunigen.

» Interstuhl Büromöbel GmbH & Co. KG,  
D-72469 Messstetten-Tieringen,  
[www.interstuhl.de](http://www.interstuhl.de)